(http://www.weser-kurier.de/region/osterholzer-kreisblatt_artikel,-Protest-gegen-Schliessungsplaene-_arid,1553676.html)

Drohendes Aus der Museumsanlage: Bürgerfraktion und Förderverein organisieren den Widerstand

Protest gegen Schließungspläne

Ulf Buschmann 20.02.2017

Osterholz-Scharmbeck. Viele Osterholzer Bürger wehren sich gegen das drohende Aus der Museumsanlage in Osterholz-Scharmbeck. Sie fordern Konzepte vom Landkreis und der Kulturstiftung. Auch eigene Ideen gibt es. Dies wurde am Freitagabend beim Osterholzer Stammtisch der Bürgerfraktion deutlich. Mehr als 70 Besucher diskutierten in der Amtslinde mit Detlef Risch über die Zukunft des Ensembles. Er ist Vorsitzender des Fördervereins der Museumsanlage und des Norddeutschen Vogelmuseums.

Die aktuelle Zinnfiguren-Ausstellung, die ursprünglich bis April in der Museumsanlage laufen sollte, wird nun nur noch bis zum 28. Februar zu sehen sein. (Peter von Döllen)

Den Verein erwischte es kürzlich kalt, nachdem die Kulturstiftung Osterholz als Betreiberin der Museumsanlage den Vertrag mit Familie Baumeister gekündigt hatte. Von dort stammt, als Dauerleihgabe, die Vogelsammlung des Museums. Hintergrund der Kündigung ist, wie berichtet, das jährliche Defizit von rund 120 000 Euro. Deshalb wird die Anlage nun zum 1. März geschlossen. Davon ist insbesondere das Norddeutsche Vogelmuseum mit seiner deutschlandweit wohl einzigartigen Sammlung betroffen. Für die Museumsanlage hatte der Landkreis Osterholz eigentlich eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben wollen. Dieses Vorhaben war jedoch bislang am fehlenden Einvernehmen mit Familie Baumeister gescheitert.

Wie es mit der Anlage weitergehen soll, treibt inzwischen viele Bürger um. Die Besucher und die Bürgerfraktion stehen den Aktivitäten des Landkreises und der Kulturstiftung äußerst skeptisch gegenüber. „Wir müssen bei allem, was der Landkreis tut, äußerst wachsam sein“, sagte eine Zuhörerin. Wilfried Pallasch, Sprecher der Bürgerfraktion im Kreistag, hob wie auch Detlef Risch hervor, dass ihnen an einem guten Miteinander und konstruktiven Überlegungen für eine Zukunft der Anlage gelegen sei.

Bürger diskutieren mit Vertretern der Osterholzer Bürgerfraktion und des Fördervereins über die Zukunft der Osterholzer Museumsanlage (Ulf Buschmann)

„Wie wollen miteinander für die beste Lösung streiten“, sagte Risch. Auch Pallasch betonte: „Wir wollen der Kulturstiftung nichts Böses.“ Gleichwohl, so Pallasch, müssten die Aktivitäten insbesondere des Landkreises in Richtung Museumsanlage äußerst kritisch hinterfragt werden. Viele Besucher stimmten dieser Sicht zu. Applaus bekam Risch überdies für die Absicht, die Museumsanlage durch den Förderverein weiterführen zu wollen. „Natürlich“, ergänzte der Vorsitzende, „muss sich die Anlage in einem modernen Kleid präsentieren.“

„Konzeptskizze ist ein Anfang“

Erste Überlegungen dazu hat Christoph Hinkelmann vom Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg angestellt. In seiner in diesem Monat vorgelegten „Konzeptskizze“ beschreibt er eine mögliche Zukunft der Museumsanlage „mit besonderem Blick auf das Norddeutsche Vogelmuseum“, wie es in der Überschrift heißt. Mit dem insgesamt 18 Seiten umfassenden Papier sei ein Anfang gemacht, erläuterte Risch.

Die Besucher ihrerseits sparten nicht mit Vorschlägen. Ein Zuhörer schlug vor, die Museumsanlage als einen Ausgangspunkt in das „Naturschutzgroßprojekt Hammeniederung“ zu integrieren. Ein anderer betonte, die Museumsanlage sei auch Bestandteil des Stadtbildes von Osterholz-Scharmbeck. Diese und andere Überlegungen, so wurde gemutmaßt, seien vom Landkreis überhaupt nicht angestellt worden.

Beide Wortmeldungen waren Steilvorlagen für Bürgerfraktions-Chef Pallasch. Er kündigte an, im Stadtrat am Donnerstag einen Antrag einzubringen. Das Gremium solle in seinen Haushaltsplan für dieses Jahr 10 000 Euro für den Erhalt der Museumsanlage mit Vogelmuseum einstellen. Druck will die Bürgerfraktion auch auf Kreisebene machen – und das gleich zweifach. Pallasch erläuterte die Wählergemeinschaft werde am Mittwoch im Kreistag beantragen, die Unterstützung der Kulturstiftung seitens des Landkreises in Höhe von 400 000 Euro nicht komplett auszuzahlen. Die Hälfte des Betrags solle an einen etwaigen neuen Partner des Fördervereins gehen. Zu prüfen sei auch die Unterstützung des Vogelmuseums durch die „staatlichen Stellen, die für die Finanzierung des Vogelschutzgebietes Hammeniederung zuständig sind“.

Die Mitglieder des Fördervereins haben tags darauf, am Sonnabend, darüber gesprochen, wie es weitergehen soll. Dort befürchtet man, sich mit der Übernahme der Anlage finanziell zu verheben. Risch hat den Auftrag bekommen, über Ideen und eine Förderung mit dem Landkreis und der Kulturstiftung zu verhandeln. Zudem fordern die Mitglieder beide

Institutionen in einer Resolution auf, die Schließung zu 1. März zurückzunehmen. Begründung: Es gebe dafür keine wirtschaftlichen Gründe, die aus dem Betrieb der Ausstellungen in der Museumsanlage resultierten. Die an die Familie Baumeister als Betreiber des Vogelmuseums gezahlten Zuschüsse seien komplett wieder in die Anlage investiert worden; das Minus der Kulturstiftung sei daraus nicht zu erklären.